

BRIGITTE EILERT-OVERBECK

UNSER KÄTZCHEN

Was Katzenkinder brauchen

TIERRATGEBER



Mit kostenloser App für
noch mehr Tierwissen



Ruhig und majestätisch

Perser



Perser sind die Nachfahren der vor Jahrhunderten besonders beim Adel begehrten »Angora-Katzen« - wie damals der Name aller Langhaar-Katzen lautete.

Aussehen/Eindruck Ihr sehr langes, seidiges Fell umfließt die Perserkatze wie ein Königsmantel. Sie ist groß, hat einen kräftigen, leicht gedrungenen Körperbau und steht auf kurzen, stämmigen Beinen. Der Schwanz ist buschig und eher kurz. Die kleinen, leicht abgerundeten Ohren verschwinden beinahe im üppigen Fell der Halskrause. Der Kopf ist groß und rund, typisch sind die großen, leuchtenden Augen und die breite, kleine Nase mit dem »Stop«, der Einbuchtung am Übergang zur Stirn. Perserkatzen gibt es in mehr als 200 Farbschlägen.

Wesen/Charakter Die kleinen Salonlöwen haben ein recht gemäßigtes Temperament und sind eher Schoßkatzen als Sportsfreunde. Sie können sehr anschmiegsam sein und lieben es, sanft gebürstet und gekämmt zu werden. Und das brauchen sie auch, damit ihr »Königsmantel« nicht verfilzt.



Unkompliziert und ausgeglichen

Britisch Kurzhaar



Der Ursprung der Rasse liegt in England, die Vorfahren sind britische Hauskatzen und Perserkatzen.

Aussehen/Eindruck Britisch-Kurzhaar-Katzen werden von ihren Liebhabern oft »Bärchen« genannt. Wie ein Teddy haben sie eine gemütliche Ausstrahlung, plüschiges, leicht vom Körper abstehendes Fell und eine harmonische Rundlichkeit. Am beliebtesten ist die Britisch Kurzhaar Blau, landläufig besser bekannt unter dem Namen Kartäuser. Ihr Fell schimmert silbrig-blau, die großen, runden Augen sind kupfer- oder orangefarben. Das gleiche trifft auch auf die „Chartreux“ (frz.: Kartäuser) zu. Sie hat einen anderen Körperbau und ist eine eigenständige Rasse, die ursprünglich aus Frankreich stammt. Die »Britten« gibt es mittlerweile in fast allen Farbvariationen.

Wesen/Charakter Britisch-Kurzhaar-Katzen haben ein unkompliziertes Wesen. Sie kommen mit Singles ebenso gut zurecht wie mit Familien und sind problemlos in der Wohnung zu halten.



Temperamentvoll und sensibel

Siam



Siamkatzen stammen ursprünglich aus Thailand, werden aber seit gut 130 Jahren in Europa gezüchtet.

Aussehen/Eindruck Von ihren thailändischen Vorfahren haben die europäischen Siam-Generationen sich im Lauf der Jahrzehnte weit entfernt. Schlanker und graziler sind sie geworden, der einst rundliche Kopf gleicht heute eher einem Keil, ihr Fell ist noch kürzer, noch glatter, noch feiner. Geblieben sind die strahlend blauen Augen. Siamkatzen sind Teilalbinos. Sie kommen weiß zur Welt, das Fell nimmt erst allmählich seine bleibende Farbe an und bildet an Kopf, Ohren, Schwanz, Beinen und Pfoten dunklere Abzeichen aus, die Points.

Wesen/Charakter Siamesen sind Katzen für Kenner. Sie nehmen ihren Menschen ganz und gar in Besitz, wollen stets beschäftigt werden und haben mit ihrer erstaunlich kräftigen Stimme immer etwas mitzuteilen. Sie lernen schnell und lassen sich gern den einen oder anderen Trick beibringen, fordern ihren Menschen also auch im Spiel.



Sanft und sehr verträglich

Ragdoll



Die Rasse entstand erst vor ein paar Jahrzehnten in Kalifornien, Perser- und Birmakatzen standen Pate.

Aussehen/Eindruck Ragdolls gehören zu den Schwergewichten unter den Katzen, die schon mal 9-10 kg auf die Waage bringen. Sie haben einen großen, keilförmigen Kopf, leuchtend blaue Augen, ein halblanges, sehr seidiges Fell und - wie ihre Birma-Vorfahren - vier weiße »Handschuhe«.

Wesen/Charakter Während Ragdoll-Kätzchen ganz schön temperamentvoll sein können, lassen es die ausgewachsenen Tiere ruhig angehen. Sie genießen Zuwendung und Gesellschaft, fordern sie aber nie aufdringlich ein. Sie kommen gut mit Kindern zurecht und zeigen sich anderen Tieren gegenüber sehr verträglich. Eine besondere Eigenschaft hat ihnen den Namen eingetragen: Nimmt ihr Mensch sie auf den Arm, lassen sie sich ganz entspannt hängen - eben wie eine Lumpenpuppe (Ragdoll). Sie haben keinen großen Drang nach draußen und sind ideal für die Wohnungshaltung.



Neugierig und gesellig

Burma



Ihr Ursprung liegt tatsächlich in Burma. Die Rasse, wie wir sie heute kennen, wurde aber zuerst in den USA gezüchtet - unter Einkreuzung von Siamesen.

Aussehen/Eindruck Die Burmakatze hat ein kurzes, glattes, seidig glänzendes Fell, an Kopf, Rücken und Beinen etwas dunkler als am Unterkörper. Der Kopf ist gemäßigt keilförmig mit abgerundeten Linien, die Nase hat einen kleinen »Stop«, also eine Einbuchtung am Übergang zur Stirn. Sie hat große, goldgelbe bis bernsteinfarbene Augen und gehört zum zierlicheren orientalischen Katzentyp, ist aber kompakter und muskulöser als etwa die Siam.

Wesen/Charakter Die Burma ist ähnlich temperamentvoll und auf den Menschen bezogen wie die Siamkatze, aber nicht ganz so fordernd. Sie fühlt sich auch in Gesellschaft anderer Katzen wohl. Alleinsein bekommt ihr gar nicht. Zu den hervorstechenden Eigenschaften gehört ihre Neugier - möglicherweise ein Grund, dass sie sich lieber als andere Katzen im Auto mitnehmen lässt.